

Kreisbauernschaft
14. Juli 2015
Neuss-Mönchengladbach e.V.

Neuss-grev. Zeitung

Bauern verlieren in zehn Jahren zehn Prozent Acker-Fläche

RHEIN-KREIS (anr) Die Landwirte im Rhein-Kreis haben in den vergangenen Jahren drastisch an Fläche eingebüßt. Im Schnitt ist jeder Acker um zehn Prozent kleiner geworden, wie aus einer Aufstellung der Katasterflächen des statistischen Landesamtes hervorgeht. Zum 1. Januar 2015 lag die landwirtschaftlich genutzte Fläche im

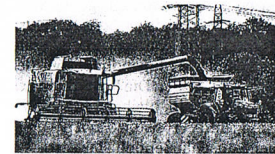
Rhein-Kreis bei rund 30875 Hektar. Zehn Jahre zuvor waren es noch 34169 Hektar Fläche für die Bauern im Rhein-Kreis gewesen. Das ist ein Rückgang um rund 9,6 Prozent.

Die Landwirtschaftskammer NRW geht in ihrer jüngsten Erhebung vom März mit einem ähnlich heftigen Rückgang von 10,3 Prozent auf sogar nur noch 28400 Hektar

aus. Auch die Zahl der Landwirte ist seit 2010 von 569 Betrieben auf nun noch 504 gesunken. „Etwa drei bis vier Prozent der Betriebe scheiden jährlich aus, das ist aber der normale Strukturwandel“, sagt Wolfgang Wappenschmidt, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach. Was ihn viel mehr beunruhigt: „Am Tag ver-

lieren wir im Durchschnitt etwa einen Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche durch den Braunkohleabbau oder durch Wohnbebauung. Das muss zurückgefahren werden.“ 53,6 Prozent der Kreisfläche sind derzeit noch der Landwirtschaft vorbehalten.

Der Anteil an Betriebsfläche, zu der der Braunkohle-Tagebau gehört,



Die Landwirtschaftsfläche im Rhein-Kreis schrumpft. ARCHIVFOTO: MATZERATH

ist im Gegenzug in den vergangenen zehn Jahren um 127,9 Prozent auf 3729 Hektar gewachsen. Auch die Fläche, die der Erholung dient, ist auf 1986 Hektar (plus 23,5 Prozent) gestiegen. Für den Rhein-Kreis als waldärmsten Kreis Deutschlands bemerkenswert: Die Waldfläche hat sich um 8 Prozent auf 4241 Hektar vergrößert.